

211 views

**Bent Freiwald**[Follow @BentFreiwald](#)

Aug 31 · 27 tweets · 4 min read



Bookmark

Save as PDF

+ My Authors

Gestern wurde eine neue Studie veröffentlicht, bei der über 1.500 Kinder und Jugendliche befragt wurden.

Sie misstrauen den Medien, glauben an Verschwörungsmythen, hieß es von der taz bis zur ZEIT.

Dabei hat die Studie gravierende handwerkliche Mängel. Ein Worst-Of 📖

Eins vorab: Bei fast keinem Medienbericht war die Originalstudie verlinkt. Das ist schon fast lustig (aber eher traurig) bei einer Studie, in der es um Vertrauen in die Medien geht. Wie sollen sich Bürger:innen so selbst ein Bild machen? Hier ist sie: media.bayer.de/baynews/baynew...

Was sind nun die handwerklichen Mängel der Studie? Die Anzahl der Teilnehmer:innen ist ordentlich (1.582), die Autor:innen sagen selbst, dass die Studie nur innerhalb des betrachteten städtischen Bevölkerungsabschnitts repräsentativ sei. Fair enough.

Das Problem sind die Fragestellungen und vor allem die Zusammenfassungen der Ergebnisse. Ich habe mir fünf Hauptaussagen und wie sie zustande kamen mal genauer angeschaut. Und: Holy Lord. Aber seht selbst.

+++Aussage 1: "41, 7% der Jugendlichen fühlt sich nutzlos"+++

Wie kommen die darauf? Nun, sie fragten: "Manchmal fühle ich mich nutzlos" – stimmst du dieser Aussage zu, eher zu, eher nicht zu oder gar nicht zu?

41,7% stimmten zu oder eher zu, dass sie sich MANCHMAL nutzlos fühlen. Die Autor:innen lassen das "manchmal" einfach weg. Ich würde der Aussage zustimmen, dass ich mich "manchmal" nutzlos fühle, ab und zu halt. Fühle ich mich deshalb generell nutzlos? Natürlich nicht!

+++Aussage 2: "Ein Viertel der Jugendlichen hat nur wenig Selbstvertrauen"+++

Wie kommen die darauf? Der Wert ist kumuliert aus verschiedenen Aussagen, denen die Jugendlichen wieder voll bis gar nicht zustimmen konnten.

Mit dabei: "Es bereitet mir KEINE Schwierigkeiten, meine Pläne und Ziele zu verwirklichen" und "Für JEDES Problem kann ich eine Lösung finden."

Wer da eher nicht oder gar nicht zustimmt, dem wird geringes Selbstvertrauen attestiert!

Nur: Wem bitte bereitet es KEINE Schwierigkeiten, seine Pläne und Ziele zu verwirklichen? Wer glaubt, für JEDES Problem eine Lösung finden zu können? Wer da nicht voll zustimmt, hat doch eher eine realistische Selbsteinschätzung als zu wenig Selbstvertrauen.

+++Aussage 3: "Der Blick der Kinder in die Zukunft ist generell zuversichtlich, doch nicht im Bezug auf das eigene Leben"

Wie kommen die da drauf? Die Jugendlichen sollten diese Aussage bewerten:

"Wenn ich erwachsen bin, wird mein Leben super. Mir werden viel mehr schöne und gute als traurige und schlechte Dinge passieren." Diesmal sollten sie sie sagen, ob sie das genauso sehen, ob sie das ein bisschen so sehen oder gar nicht so.

Nur 2,3% gaben an, dass gar nicht so zu sehen. 44,7% sehen das ein bisschen so, der Rest genauso. Daraus fassen die Autor:innen zusammen, dass Jugendliche in Bezug auf ihr eigenes Leben NICHT ZUVERSICHTLICH sind. Wtf?

+++Aussage 4: "Kinder blicken deutlich optimistischer in die Zukunft als Jugendliche"

Die Teilnehmer:innen wurden eingeteilt, in Kinder (6-11) und Jugendliche (12-16). Dann wollten sie herausfinden, ob es Unterschiede gibt zwischen den beiden Gruppen in Sachen Zukunftsoptimismus.

Da würde man ja denken, beide Gruppen bekommen zumindest die gleiche Frage. Haha. Bekamen sie aber nicht. Die Kinder fragte man: "Manche Menschen sehen ihre Zukunft sehr zuversichtlich, andere eher düster. Wie ist das bei dir? Ich sehe meine Zukunft ..."

"sehr düster" und "eher düster" wurden zusammengefasst zu "pessimistisch". Die Antworten "sehr zuversichtlich" und "eher zuversichtlich" zu "optimistisch".

Jugendliche fragte man etwas ganz anderes: "Wie sehr stimmst du folgenden Aussagen zu: Meine Zukunft sehe ich IMMER optimistisch." Die Antworten "stimme gar nicht zu" und "stimme eher nicht zu" = pessimistisch; Antworten "Stimme eher zu" und "stimme voll zu" = optimistisch.

Wer würde dem voll zustimmen? Ich sehe meine Zukunft nicht IMMER optimistisch, natürlich nicht. Wer tut das? Ich würde dem eher nicht zustimmen. Schon bin ich Teil der pessimistischen Gruppe und gucke pessimistisch in meine Zukunft? Das habe ich aber nie gesagt.

+++Aussage 5: "Bei einem Drittel der Jugendlichen wird aus gesunder Skepsis eine gefährliche Verschwörungsneigung" +++

Verschwörungsmythen, ihr erinnert euch: Die Erde ist flach, Hillary Clinton ein Echsenmensch, die Chemtrails vergiften uns und Bill Gate hat Corona erfunden.

Jugendliche haben die Neigung, das zu glauben? Natürlich nicht.

Die Autor:innen beziehen ihre Aussagen zu "starken Verschwörungsneigungen" auf genau drei Fragen, die allesamt das Vertrauen zu den Medien thematisieren (die Antworten sind tatsächlich alarmierend).

Drei Aussagen sollten die Jugendlichen entweder zustimmen oder nicht zustimmen.

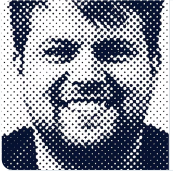
1. "Zeitungen und Nachrichtensendungen kann man nicht vertrauen."
2. "Zeitungen und Nachrichtensendungen verschweigen absichtlich Nachrichten."
3. "Zeitungen und Nachrichtensendungen verbreiten vor allem ihre eigene Meinung, der man nicht trauen kann."

Interessant ist das Framing: Die Aussagen sind alle negativ. Es wird nicht gefragt, ob sie zustimmen, dass man Zeitungen vertrauen kann. Hier wird gefragt, ob sie zustimmen, dass man Zeitungen NICHT vertrauen kann. Der gewiefte Framing-Experte ahnt: Das macht einen Unterschied.

Vor allem aber: Wie kann man das so breite Feld der Verschwörungsmythen (von Echsen bis Corona) auf drei Fragen zum Medienvertrauen zusammenstampfen und dann von starker Verschwörungsneigung der Jugendlichen sprechen?

// Das waren nicht mal alle fragwürdigen Verkürzungen und Fragestellungen der Studie. Ich habe dem Studienleiter einen Fragenkatalog mit meiner Kritik geschickt. Wenn er antwortet, veröffentliche ich die Antworten natürlich ebenfalls (sofern er es gestattet).

Dieses völlig sorglose Übernehmen von Studien über Kinder und Jugendliche in letzter Zeit, von etablierten Medien, macht mich fertig. Wer darauf keinen Bock hat, abonniert meinen Newsletter. Dort lese ich die Studien noch, bevor ich über sie schreibe.



Bent Freiwald – Bildungsreporter

Ich schreibe über die Jugend von heute. Und was wir von Jugendlichen lernen können. In meinen Artikeln rede ich mit ihnen, statt über sie. Ich schreibe darüber, was sie brauchen. Und was die Politik d...

<https://krautreporter.de/29358-bent-freiwald>

Habe jetzt eine erste, ausführliche Antwort des Studienleiters, der auf viele der Punkte eingeht. Eine Aussage finde ich jetzt schon wichtig: "Auf den Folien dargestellt sind übrigens Beispielfragen. Der Gesamtbogen ist ausgesprochen umfangreich." -->

Das allerdings wird nirgendwo deutlich. Zugriff auf den originalen Fragebogen konnte ich nirgendwo finden.

. . .